



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Architektonische Raumlehre

Entwicklung der Typen des Innenbaues

Renaissance, Barock u. Neuklassik

Ebe, Gustav

Dresden, 1901

England

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96614)

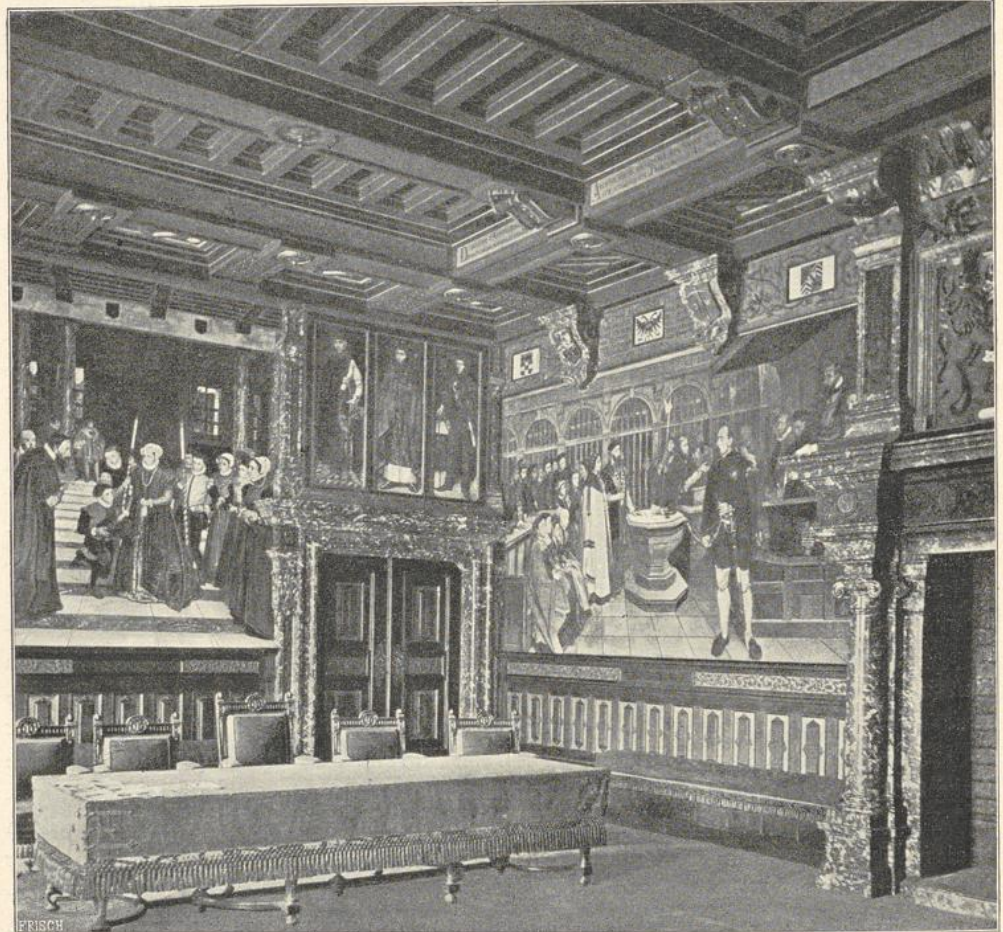
(Abbild. 44). Am Stadthause von La Rochelle ist 1605 die Galerie und der große Saal begonnen. Im Erdgeschosse zieht sich eine Arkadenstellung vor der Galerie hin; unter den Fenstern des oberen Stockwerks fällt die dorische Säule der Galerie jedesmal aus und die Arkadenbögen schweben frei. Der Justizpalast zu Paris enthält noch den 1618 von Salomon de Brosse erbauten Saal des Paspardus, zweischiffig mit Steingewölben im Rundbogen, die in der Mitte auf einer Reihe von Pfeilern ruhen. An den beiden Schmalseiten sind breite Halbkreisfenster und darüber je 2 Rundfenster angeordnet.

Holland. Das Rathaus zu Amsterdam, jetzt Königl. Palais, 1648 begonnen, von Jakob van Campen, zeigt eine großartige Grundrissanlage, für eine weitverzweigte Staatsverwaltung geeignet. Die Vorhalle, vom Erdgeschosse bis in das obere Stockwerk reichend, ist mit den Karyatiden von Artus Quelljns geschmückt. Der großartige Bürgersaal, wiederholt im Innern, im Untergeschosse, einfach die Außenarchitektur; die Decke bildet ein riesiges, in Felder geteiltes Tonnengewölbe in Holz. Das Rathaus zu Maestrich, 1652 von Pieter Post, wird im Mittel durch einen quadratischen, durch 2 Geschosse gehenden und in das Dach hineinreichenden Raum eingenommen, den eine schlanke, achteckige, turmartige Kuppel überwölbt. Nach 3 Seiten umschließt denselben ein Umgang, an der vierten Seite ein zweiter, ebenfalls durch den ganzen Bau reichender, rechtwinkliger Saal, der wieder Umgänge an den 3 freien Seiten hat, so daß man, vom Thore aus gegen die in der Mittelachse liegende Treppe schauend, den Eindruck großer, sich steigender Raumentfaltung gewinnt.

Belgien. Das Rathaus zu Furnes in Flandern, 1596—1612 von Lieven Lucas, hat noch eine zum Hauptgeschosse führende Wendeltreppe. An der Vorderseite liegt der Sitzungssaal, welcher mit Ledertapeten und vortrefflich geschnitzten Thüren, eingefast von korinthischen Säulen, und mit einer Holzbalkendecke ausgestattet ist. Das Tribunal zu Furnes, 1612—28 von Sylvain Boullin, ist durch einen Belfried ausgezeichnet, der im unteren Teile die Haupttreppe enthält. Der Vorsaal im Obergeschosse bewahrt noch einen mächtigen Kamin, daran schließt sich ein großer Saal für Gerichtssitzungen. Die anstoßende Kapelle zeigt Spitzbogenfenster und Holzgewölbe in Tonnenform. Der große Saal im Rathause zu Antwerpen ist durch eine prächtig durchgeführte Holzbalkendecke auf Unterzügen bemerkenswert (Abbildg. 45).

England. Die Middle Temple Hall, London, von 1574, bildet einen großen Saal mit hoher Wandtäfelung und einem reich ausgebildeten Holzeinbau an einer Schmalseite. Die Decke zeigt gesprengte bogenförmige Binder in Renaissanceformen; das große Fenster der Schmalseite ist durch Malswerk geteilt. Die Guildhall in Exeter, von 1593, öffnet sich im Erdgeschosse nach der Straßenseite in einer Laube mit 3 Rundbogenarkaden, darüber im Obergeschosse befindet sich die Ratsstube, an welche sich hinterwärts ein größerer Saal anschließt. Trinity College, Cambridge, etwa 1604 von Ralph Symons erbaut, erinnert in der Gestaltung der Halle an das Vorbild von Middle Temple Hall in London; auch in Cambridge findet sich der hölzerne reich geschmückte Einbau und die Decke auf bogenförmigen, gesprengten Bindern. Die Bibliothek des Merton College, Oxford, um 1610, besitzt wieder den hölzernen Einbau und eine im Querschnitt polygonale Holzdecke ohne sichtbare Binder. Die Halle des Warham College, Oxford, 1610—13, zeigt wieder eine Holzdecke auf gesprengten Bindern.

Das Sheldonian Theater zu Oxford, 1663 von Wren, bildet einen Saalbau für öffentliche Akte. Der Grundriß zeigt ein aus dem Kreise gebildetes Vieleck; der Aufbau hat über einer Attika eine achteckige Laterne mit Kuppel. Das Hospital zu Greenwich enthält im Südwestflügel die Naval Galerie, 1702—27 von James Thornhill, in Schmuckformen nach dem Vorbilde Cortonas. Ein Saalbau im Senatehouse zu Cambridge von Gibbs ist zweistöckig gegliedert, hat einen Umgang und eine flache Decke, welche in der Stuckdekoration an venetianische Vorbilder erinnern. Die Radcliffe-Bibliothek, Oxford, 1737—49,



45. Großer Saal im Rathause zu Antwerpen.

bildet einen großartigen Rundbau. Das Mansionhouse zu London, 1739—53 von George Dance, enthält die Egyptian-Hall, den großen Festsaal, nach der Beschreibung Vitruvs mit Säulen und flacher Decke, jedoch in ungeschickten, übertrieben wuchtigen Formen.

Spanien. Der Paranimfo der Universität zu Alcalá bildet einen Prachtraum, dessen Decke in reicher Holzkassettierung den mit maurischen Elementen gemischten sogenannten „Stil Artesonado“ zeigt. Unter der Decke sind Arkaden im Flachbogen zwischen Pfeilern gebildet.